



Francesco Petrarca: Rerum memorandarum libri

Autor¹

Francesco Petrarca (1304–1374) war ein italienischer Dichter und Gelehrter und gilt als einer der Begründer des Humanismus. Petrarca, der aus einer Florentiner Familie stammte, wurde 1304 in Arezzo geboren und starb 1374 in Arquà, südwestlich von Padua. Er studierte die Rechte in Montpellier und Bologna. Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1326 brach er sein Studium ab, ging nach Avignon in Frankreich, wo sich damals die päpstliche Kurie befand, und empfing die niederen Weihen. Petrarca's unstetes Leben war geprägt von häufigen Reisen, u.a. in diplomatischer Mission, und Wechseln seines Wohnorts. Seine lateinische Schriften umfassen Briefe (einige davon literarische Briefe an antike Persönlichkeiten wie Cicero und Seneca), Dialoge, Geschichtsschreibung und Dichtung, darunter die *Africa*, ein unvollendetes Epos über den Zweiten Punischen Krieg, den die Römer im späten 3. Jh. v. Chr. gegen die Karthager geführt hatten. Daneben umfasst Petrarca's Werk auch volkssprachliche Schriften. Insbesondere seine Lyrik (*Canzoniere*) wurde intensiv rezipiert und war für die Entwicklung der italienischen Literatur von großer Bedeutung. In Anlehnung an einen antiken Brauch ließ sich Petrarca im Jahre 1341 in Rom mit dem Dichterlorbeer zum *poeta laureatus* krönen. Neben seinem Wirken als Schriftsteller betätigte sich Petrarca auch als Philologe: So entdeckte er unter anderem Ciceros Briefwechsel und dessen Rede *Pro Archia poeta* wieder und erstellte eine Ausgabe des Geschichtswerks des Titus Livius.

¹ Lebensdaten und Werkübersicht nach Luciano (1993).



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Werk

Der folgende Text stammt aus den *Rerum memorandarum libri* (›Bücher über bemerkenswerte Dinge‹), einer nicht vollendeten Sammlung historischer Exempla (›Beispiele‹) und Anekdoten. Der Textausschnitt befasst sich mit der Frage, ob man von Epikur etwas lernen könne. Petrarca vertritt in Anlehnung an Seneca die Position, man solle zwar die Philosophie Epikurs insgesamt ablehnen, könne aber dennoch nützliche Teile seiner Lehre übernehmen. Dazu solle stets die Aussage selbst betrachtet und bewertet werden, unabhängig davon, von wem sie stammt. Wie auch seine Zeitgenossen kannte Petrarca die Philosophie Epikurs nicht aus dessen eigenen Werken, sondern durch die Vermittlung lateinischer Autoren wie Cicero und Seneca. Das Lehrgedicht *De rerum natura* (›Über die Natur der Dinge‹) des Lukrez, die ausführlichste Darstellung der epikureischen Lehre in lateinischer Sprache, war zur seiner Zeit noch nicht zugänglich, sondern wurde erst im 15. Jahrhundert wiederentdeckt und verbreitet.

Sprache und Stil

Petrarca zieht häufig die Aussagen antiker Autoren heran, um seine Argumentation zu stützen. Die Hauptquelle für seine Ausführungen über Epikur ist Seneca, den er ausgiebig wörtlich zitiert. Auch stilistisch zeigt sich der Einfluss der philosophischen Schriften Senecas, z.B. in knappen, pointierten Formulierungen.

EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Ausgabe:

Francesco Petrarca: Rerum memorandarum libri. Biblioteca Italiana, Roma 2004.

<http://ww2.bibliotecaitaliana.it/xtf/view?docId=bibit001171/bibit001171.xml&doc.view=print&chunk.id=d5929e614&toc.depth=1&toc.id=0>

Weiterführende Literatur:

Dotti, Ugo: Vita di Petrarca. Il poeta, lo storico, l'umanista. Turin 2014.

Rossi, Luciano: Petrarca, Francesco. In: LexMa VI (1993), Sp. 1945–1949.

Stierle, Karlheinz: Francesco Petrarca. Ein Intellektueller im Europa des 14. Jahrhunderts. 3. Aufl., München u.a. 2005.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Epikurs verkehrte Prioritäten (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 1)

Petrarca stellt Epikur als einen nicht zu Unrecht scharf kritisierten Philosophen dar: Seine Lehre, die die Lust zum höchsten Gut erkläre und die Tugend dieser unterordne, sei schändlich.

Epycurus igitur in medio inimicorum suorum stabit. Hunc omnes lacerant, omnes huic obstrepunt, omnes insultant, omnis in hunc unum philosophorum secta conspirat – nec immerito! Hic est enim ille, de quo Cineas² retulit Fabritio³, qui, sicut in cenno aurum, sic summum bonum⁴ in voluptate posuit. Huic virtutem ipsam, velut sordide ancillule dominam, subiecit; ad hanc denique diffinivit referri omnia, que aguntur ab hominibus. Effeminatum dogma quidem et infame, inter hominem et pecudem nullum statuens discrimen.

lacerāre: (mit Worten) zerfleischen, (lästernd) heftig kritisieren
obstrepere, obstrepō: (durch Schreien und Lärm) übertönen
insultāre: verhöhnen, angreifen
philosophus, ī m: Philosoph
secta, ae f: Philosophenschule, Sekte
cōspīrāre: sich verschwören, sich zusammentun
nec immeritō: und das nicht ohne Grund

caenum, ī n: Schmutz, Kot
sordidus, a, um: schmutzig, armselig
ancillula, ae f: Dienerin, Sklavin (Verkleinerungsform)
dēfīnīre, dēfīnīō, dēfīnīvī, dēfīnītum: >definieren<, festlegen
effēminātus, a, um (< fēmina, ae f): weibisch, verweicht
dogma, atis n: Lehre, Lehrsatz
īnfāmis, e (< fāma, ae f): schändlich
pecus, pecudis f: Vieh, Tier
discrimen, minis n: Unterschied

stābit: Futur
obstrepere + Dat.
insultāre + Dat.
cōspīrāre in + Akk.
huic = voluptātī
referri: Infinitiv Passiv
statuēns: PPA von statuere

² Kineas (4./3. Jh. v. Chr.) war ein Thessalier, der als Diplomat im Dienste des Königs Pyrrhus tätig war. Er war ein Anhänger der epikureischen Philosophie. Erwähnungen des Kineas finden sich u.a. bei Cicero, Plinius dem Älteren und Seneca dem Älteren.

³ G. Fabricius Luscinus war Konsul des Jahres 282 v. Chr. Im Rahmen des Krieges der Römer gegen Pyrrhus kam er mit Kineas in Kontakt.

⁴ Als *summum bonum* (höchstes Gut) bezeichneten antike Philosophen das Ding, das Ziel oder die Eigenschaft, auf die sich das Streben des Menschen richten sollte. Der Begriff spielt z.B. in den philosophischen Schriften Ciceros und Senecas des Jüngeren eine Rolle.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Richtiges im Falschen? (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 2–3)

Petrarca meint, man könne ohne schlechtes Gewissen von Epikur lernen. Dieser sei zwar insgesamt als Person und Philosoph abzulehnen, habe aber dennoch einige kluge Aussprüche und Lehren hinterlassen.

At si quedam voces et imperatorum et regum insolentium placuerunt, quid prohibet placere aliqua ab infami licet prolata philosopho? Cuius presertim tam multa sunt et consulta sapienter et dicta suaviter, ut eis Seneca⁵, tantus vir, epystolas suas et farciat et exornet.

insolēns, entis (hier): überheblich

infāmis, e (< fāma): verrufen, verrucht

sapienter (Adv.): klug, umsichtig
suāviter (Adv.) (< suāvis, e): lieblich, schön
farcīre, farciō: ganz anfüllen, vollstopfen
exōrnāre, exornō (< ōrnāre): schmücken

Ex quibus reliqua, potiusquam ex ipsis primi auctoris libris, vulgata relinquenti, pauca, que michi altius insedere, visum est ab aliis semota colligere. Que ideo magis annotantur, ut Seneca idem ait, »quia mirum est fortiter aliquid dici ab homine mollitiem professo«.⁶

reliquus, a, um: übrig
potiusquam = potius quam: eher als, statt
vulgātus, a, um: verbreitet, bekannt
insidēre, insideō, insēdī (hier): sich einprägen
visum est: es schien sinnvoll, gut
sēmōtus, a, um: getrennt, separat
ideō (Adv.): deswegen
ad-/annotāre, annotō: anmerken; wahrnehmen
mīrus, a, um: erstaunlich, auffallend
fortiter (Adv.) < fortis, e
mollitiēs, ēi f (< mollis): Weichlichkeit, Schwäche
profitērī, profiteor, professus sum: frei bekennen; öffentlich lehren

ab infāmī licet philosophō: Das Wort licet drückt hier eine Einschränkung aus: »zugegebenermaßen«, »wenn auch«
prōlata n pl < prōferre
cuius: relativischer Satzanschluss
tam ... , ut ... farciat et exōrnet: Konsekutivsatz

ex quibus: relativischer Satzanschluss
primī auctōris = Epicūrī
relinquentī: Dat. (wie michi)
insēdēre = insēdērunt

ideō ... quia: »(gerade) deswegen, weil ...«
ab homine mollitiem professo:
Übersetzung mit einem Relativsatz: »von einem Menschen, der ...«

⁵ Lucius Annaeus Seneca (1. Jh. n. Chr.) war ein berühmter römischer Philosoph. In seinen *Epistulae morales* (»Briefe über Ethik«) zitiert er häufig Epikur.

⁶ Sen. Ep. 33, 2.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Das Gute ist zu übernehmen. (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 4–5)

Petrarca beruft sich auf Seneca, der in der Philosophie für Eklektizismus plädiert. Die Aussprüche Epikurs zeigten, dass sich dessen Philosophie nicht als Deckmantel für eine unmoralische Lebensführung eigne.

Et rursus: »Quod fieri in senatu solet, faciendum ego in philosophia quoque existimo: Cum censuit aliquis, quod ex parte michi placeat, iubeo illum dividere sententiam⁷ et sequor.

censere, censeo (hier): (*im Senat*) etw. beantragen, zu etw. raten
ex parte: zum Teil
sententia, ae f (hier): Antrag (*im Senat*)

faciendum <esse> existimo:
Gerundivkonstruktion

Pro eo libentius Epycuri dicta egregia commemoro, ut isti, qui ad illa confugient spe mala inducti, qui velamenta ipsa vitiorum suorum habituros se existimant, probent, quocumque ierint, honeste vivendum.«⁸

libenter (Adv.): gern
commemorare, commemoro: etwas erwähnen, an etwas erinnern
spe mala inducti: in verwerflicher Absicht
velamentum, i n: Verhüllung, Bedeckung
quocumque: wohin auch immer
honeste (Adv.) < honestus, a, um

ipsa = Epycuri dicta egregia
habituros (PFA) se existimant: sie meinen, dass sie haben werden
ierint: 3. Pers. Pl. Konjunktiv Perf. von ire
honeste <esse> vivendum: Ausdruck der Notwendigkeit

Hactenus de Epycuro eleganter apud Senecam. Nunc ad ipsum, de quo sermo nobis institutus est, venio.

hactenus (Adv.): bis hier, bis jetzt, so weit
eleganter (Adv.): gut gesagt, gewählt; (auch) logisch richtig

ad ipsum, de quo ... : gemeint ist Epikur

⁷ Gemeint ist die Aufteilung eines Antrags im Senat in mehrere Teilanträge, über die einzeln abgestimmt wird.

⁸ Sen. Ep. 21, 9.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Aussagen stehen für sich. (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 6–7)

Epikur distanziert sich vom ›Pöbel‹ und dessen Gelüsten – doch ist nicht gerade er der Schirmherr der gemeinen Säufer? Dennoch ist an seinem Ausspruch etwas dran, ungeachtet seiner Person.

(6) »Nunquam volui populo placere«, inquit Epycurus.⁹ Quid virilius, quid magnificentius, quid sapiente viro dignius a quocunque vel Stoico vel Perypatetico dici potest?¹⁰ Nec minus librata ratio: »Nam que ego«, inquit, »scio, non probat populus, que probat populus, ego nescio.«

Preclare, si modo non voluptatis, sed virtutis amicus id diceret: Illa enim accepta, hec populo semper invisita est. Quid enim nescire te dicis, Epycure, cum unus ex omni grege philosophorum vulgaris insanie defensor existas, et, quod ab indoctis ebris in convivio eructatur, a te sobrio probetur in scholis? Sed omittamus hominem: Quicquid dixerit, ab alio dictum extimemus.

virilis, e (< vir): einem Mann würdig

magnificēns, entis (< magnus, a, um): großartig, vorzüglich
sapiēns, entis: weise, klug

librātus, a, um (hier): gut abgewägt, überlegt
ratiō, ōnis f (hier): Begründung

praeclārē < praeclārus, a, um
invisus, a, um: verhasst, unbeliebt
grex, gregis m: Schar, Gruppe
vulgāris, e: verbreitet, gewöhnlich, des Pöbels (*abwertend*)
insānia, ae f: Wahnsinn
dēfēnsor, ōris m (< dēfendere): Verteidiger
ex(s)istere (hier): auftreten als; sein
indoctus, a, um (= nōn doctus): ungebildet
ēbrius, a, um: betrunken
ēructāre: ausrülpsen, rülpsend ausspucken
sōbrius, a, um: nüchtern
schola, ae f: Lehrvortrag; Schule

virilius, magnificentius, dignius:
Komparative
dignus, a, um + Abl.
potest: Indikativ, aber am besten als
»könnte« zu übersetzen

diceret: Irrealis

illa = voluptās, haec = virtūs

cum + Konj.

existās: Konjunktiv Präsens

omittāmus: Hortativ
dixerit: Konjunktiv Perfekt
extimēmus = existimēmus
existimēmus: Hortativ

⁹ Sen. Ep. 29, 10. Dort findet sich auch die Begründung, die Petrarca hiernach ebenfalls zitiert.

¹⁰ Stoa und Peripatos sind zwei der großen griechischen Philosophenschulen des Altertums, deren Ruf deutlich besser war als der der Epikureer.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Lass die Leute reden! (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 8)

Wer ein naturgemäßes Leben führt, erfüllt leicht seine Bedürfnisse. Auf die Meinungen anderer Leute darf man dabei nicht hören. Petrarca illustriert dies mithilfe seiner eigenen Lebenserfahrung.

Idem ait: »Si ad naturam vives, nunquam pauper; si ad opiniones, nunquam dives eris.«¹¹ Et has divitias et hanc paupertatem in me ipse sum expertus ideoque dictum fidentius laudo eoque me tueor adversus amicorum iurgia desidia michi an modestiam exprobrantium, quod facili nisu potuissem altius ascendere, quod ultro vocantem videor despexisse fortunam.

ad nātūrā vīvere: der Natur gemäß leben
divitiae f Pl (< dives): Reichtum
paupertās, ātis f (< pauper): Armut
ideō (Adv.): deswegen, daher
fidentius (Adv.) (hier): mit noch größerer Sicherheit
eōque: und daher
iūrgium, ii n: Stichelei, Kritik, Tadel
desidia, ae f: Untätigkeit
modestia, ae f: Bescheidenheit, Genügsamkeit
exprobrāre, exprobrō: zum Vorwurf machen
facilī nisu: mit geringer Anstrengung
altius ascendere: höher aufsteigen
ultro (Adv.): von selbst, aus freien Stücken
dēspicere, dēspiciō, dēspēxi, dēspectum: verachten

Idem = Epicūrus

exprobrantium: Genitiv Plural des Partizips Präsens Aktiv
potuissem: Irrealis der Vergangenheit

Patientia quidem michi opus est eterna, quando illis obiurgandi voluptas eterna est. Aures duravi illis linguas non frenantibus et callum superinduxi, ut ad nullum verborum vulnus doleam aut eis indigner pura fide.

patientia, ae f: Geduld, Duldsamkeit
obiūrgandī voluptās: die Lust am Tadeln, Kritisieren, Sticheln
dūrāre, dūrō, dūrāvī, dūrātum (< dūrus, a, um): hart machen
linguam frēnāre: die Zunge zügeln
callum superindūcere (hier): sich unempfänglich machen
indignārī, indignor (Dep.): sich entrüsten, sich aufregen (über)
pūrā fidē (hier etwa): mit reinem Gewissen, in frommem Zorn

quandō: hier kausal

illis ... nōn frēnantibus: abl. abs.

ut + Konjunktiv: Konsekutivsatz oder Finalsatz?

pūrā fidē: Ablativ

¹¹ Sen. Ep. 16, 7.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Petrarca geht seinen Weg. (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 9)

Petrarca schildert, dass er es nicht bereue, den auch von Epikur angemahnten Grundsätzen treu zu bleiben und sich nicht um Kritik zu scheren. Seine unverbesserlichen Freunde allerdings habe er satt.

Sed, nisi fallor, confusa et perversa opinione monentibus unum
testor: frustra eos torqueri, quoniam, quo longius in tempore
procedo, eo firmius in proposito persisto, neque me piget aut
penitet incepti.

nisi fallor: wenn ich mich nicht täusche
cōnfusus, a, um: verwirrt, verworren
perversus, a, um: verdreht, verkehrt
testārī, testor (Dep.): bezeugen
torquēre, torqueō (hier): winden, plagen
firmiter (Adv.): mit Festigkeit, bestimmt
in prōpositō persistō: ich bleibe bei meinem Vorhaben
mē piget (alicuius rei): ich bin es satt
mē paenitet (alicuius rei): ich bereue (es), (es) schmerzt mich
inceptum, ī n (hier): Vorhaben, eingeschlagener Kurs

monentibus: Dat.

quō ... eō ...: je ... desto ...

Quin potius amicorum dementie tedet ac miseret, quos nec
tempus nec ratio nec verior admonitio nec exemplum nec pudor
nec fastidium nec metus nec vicina mors ab erroribus revocare
potest.

quīn potius: ja vielmehr
dēmentia, ae f: Unvernunft, Wahnsinn
mē taedet (alicuius rei): ich bin (es) leid
mē miseret (alicuius rei): mit tut (es) leid, ich habe Mitleid (mit)
admonitiō, ōnis f (< admonēre): Ermahnung
fāstidium, īi n: Überdruß, Unwille
vīcīnus, a, um: nahe
error, ōris m (< errāre): Irrtum, Verfehlung

<mē> taedet, <mē> miseret

vērīor: Komparativ ohne Vergleichsobjekt



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Einsicht ist der erste Schritt. (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 10-11)

Einsicht in das eigene Fehlverhalten ist wichtig, wenn man sich bessern möchte. Kann man aber seine eigenen Fehler erkennen, wenn man ignoriert, was andere Leute über einen denken?

Et hec quidem de me ipso loqui cum amicis dulce fuit. Cum enim singulis satisfieri sine labore non possit, simul omnibus edico: Quiescant et sibi consulant curamque, quam pro me sumpserunt, pro me deponant. Ego enim cum Epycuro statui spretis opinionibus naturam sequi divitias michi quietissimas ac securissimas promittentem. Quomodo autem mutarer, qui ne in hoc quidem peccare me noverim?

satisfieri: gerecht werden, genügen (*Passiv*)

ēdicere, ēdicō (alicui): jemanden anweisen, jemandem anordnen

sibi cōsulere: sich um sich selbst kümmern

sprētus, a, um < spernere

spernere, spernō, sprēvī, sprētum: geringschätzen, verachten

dīvitiae, dīvitiarum f Pl (< dīves): Reichtum

quiētus, a, um: ruhig

sēcūrus, a, um: sorglos, sicher

quōmodo: wie, auf welche Weise

satisfieri + Dat.:

statuī + Inf.

sprētis opiniōibus: abl. abs.

prōmittentem: kongruent mit nātūram (Es bietet sich eine kausale Übersetzung an.)

Imo si error est, errore delecter ac glorier, quo nichil penitentie magis contrarium esse potest, sine qua spes salutis delinquentibus vana est. Sapientissime ergo et hoc ab Epycuro dicitur, quod »initium salutis est notitia peccati«. ¹²

contrārius, a, um: entgegengesetzt

salūs, ūtis f (hier): Rettung, Heil (*im christlichen Sinne*)

dēlinquere (hier): sich vergehen, sündigen

vānus, a, um: leer, vergeblich

sapientissimē (Adv.): sehr weise, sehr klug

nōtitia, ae f: Kenntnis, Erkenntnis

peccātum, ī: Vergehen, Sünde

Imō = immō

quod (hier): dass (Erklärt das hoc.)

¹² Sen. Ep. 28, 9.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Epikur als Sittenwächter? (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 12–13)

Petrarca beschäftigt sich mit einem Vorschlag Epikurs: Man solle sich einen vorbildlichen Menschen vorstellen und so handeln, als ob dieser einem zu jeder Zeit zusehe.

Nec, quod sequitur, ab eodem dictum oblivisci valeo, quippe cum affigi animo Seneca iubeat: »Aliquis« inquit, »vir bonus nobis eligendus est ac semper ante oculos habendus, ut sic tanquam illo spectante vivamus et omnia tanquam illo vidente faciamus.«¹³

Alibi imaginarium testem exprimens se ipsum nominavit: »Sic enim«, inquit, »fac omnia tanquam spectet Epycurus.«¹⁴

Utrunque locum tractans Seneca Scipionem eligi suadet aut Catonem¹⁵ aut Lelium¹⁶, si Cato videatur asperior, denique aliquem, cuius oratione ac moribus et honestate delecteris.

obliviscī, oblivīscor (Dep.): vergessen
valeō (hier) = possum
quippe cum (+ Konjunktiv): da ja, da schließlich
affigere, affigō (+ Dat.): anheften, festmachen
ēligere, ēligō: auswählen

alibī (Adv.): anderswo, an einer anderen Stelle
imāginārius, a, um (< imāgō, inis f): eingebildet, vorgestellt
exprimere, exprimō (hier): beschreiben, schildern

locus, ī m (hier): Stelle (*in einer Schrift, in einem Buch*)
tractāre, tractō (hier): behandeln
suādēre, suādēō: raten, empfehlen

honestās, ātis f (< honestus, a, um): Ehrenhaftigkeit, Anstand

ab eodem = ab Epicūrō

cum <hoc dictum> affigī ...

ēligendus, habendus: Gerundiva

illō spectante, illō vidente: abl. abs.

asperior: Komparativ ohne Vergleichsobjekt (»allzu ...«)

dēlectēris: Konjunktiv Präsens Passiv

¹³ Sen. Ep. 11, 8.

¹⁴ Sen. Ep. 25, 5.

¹⁵ Scipio war der Name mehrerer bedeutender römischer Feldherrn und Staatsmänner. M. Porcius Cato der Ältere war ein für seine Sittsamkeit und Strenge berühmter Römer.

¹⁶ C. Laelius (2. Jh. v. Chr.) war ein römischer Staatsmann, nach dem Cicero seinen philosophischen Dialog über die Freundschaft *Laelius de amicitia* benannte.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Der imaginäre Zeuge. (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 14–15)

Petrarca führt weiter aus, wozu der Vorschlag Epikurs (und Senecas), sich eine herausragende Persönlichkeit als Zeugen der eigenen Handlungen und Gedanken vorzustellen, gut ist.

Saluberrime quidem istud ab altero dictum, ab altero confirmatum est. Neque enim dubitari potest interventum clarorum hominum — si is desit, memoriam ipsam — frenum esse animo, ne in preceps peccatis urgentibus rapiatur.

saluberrimē (Adv.): sehr nützlich, sehr gut
interventus, ūs m: Beistand, das Eingreifen
frēnum, ī n: Zügel
nē (hier): damit nicht
peccātum, ī n (< peccāre): Vergehen, Sünde
urgēre, urgeō: drängen, treiben
in praecipis rapī: kopfüber hinabgestürzt, hinabgezogen werden

dictum <est>
ab alterō ..., ab alterō: »vom einen ..., vom anderen ...« (= von Epikur und Seneca)
dubitārī: Infinitiv Präsens Passiv (+ Acl)
dēsīt: Potentialis
peccātīs urgentibus: abl. abs.

Qui hanc sibi meditationem familiarem fecerit, quotiens ad peccandum labi ceperit, subibit ex recordatione verecundia et manu velut a presente retrahetur, nec actus soli, sed cogitationes quoque ruborem expriment. Ita repostis animi motibus testem, quem natura negavit, imaginatio formabit et in imas pectorum latebras introducet.

meditātiō, ōnis f: Nachdenken, gedankliche Übung
lābī, lābor (Dep.): herabgleiten, -rutschen
recordātiō, ōnis f: Erinnerung
verēcundia, ae f: Scheu, Gefühl der Scham
retrahere, retrahō (< trahere): zurückziehen
āctus, ūs m: Handlung
cōgitātiō, ōnis f (< cōgitāre): Gedanke
rubor, ōris m: (Schames-)Röte
exprimere, exprimo (hier): hervorbringen
repōnere, repōnō, reposuī, repos(i)tum (hier etwa): ablegen
imāginātiō, ōnis (< imāgō, inis f): Einbildung, Vorstellung
fōrmāre, fōrmō (< fōrma, ae f): bilden
īmus, a, um: der/die/das tiefste
latebra, ae f: Schlupfwinkel
intrōdūcere, intrōdūcō (< dūcere): hineinführen

coeperit: Konjunktiv Perfekt
retrahētur: Indikativ Futur Passiv
āctūs: Plural
repostīs ... mōtibus: abl. abs.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Epikur für Christen? (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 16–17)

Nun zeigt Petrarca, dass die von Epikur propagierte Technik auch für ein christliches Publikum nützlich sein kann. Man müsse sich schließlich keinen paganen Zeugen auswählen.

Michi quidem et Cato placet et Lelius et super omnes Scipio. Sed

quoniam nostris nunc hominibus consulendum est, eligite vobis

Iohannem¹⁷ vel Antonium¹⁸; si horum durior sanctitas videtur,

eligite ex eorum numero, qui et peccatum et veniam experti

orare pro peccantibus didicerunt: Paulum¹⁹, Augustinum²⁰ [...].

Quamquam nobis, qui nec muta simulacra, lapides manufactos,

nec vana fantasmata, [...] sed unum vere immortalem ac

viventem in secula Deum colimus, quid fictionibus opus est?

Memnisse sufficet illum cunctis actibus et cogitationibus

nostris assistere, non testem modo, sed iudicem, in quo iustitia

simul et misericordia summa est.

nostrī hominēs (hier): unsere Leute, unsere Zeitgenossen

sānctitās, ātis f (< sānctus, a, um): Frömmigkeit, Tugend

peccāns, antis m (< peccāre) (hier): Sünder

quamquam (hier): doch, allerdings

mūtus, a, um: stumm

lapis, lapidis m: Stein

manufactōs = <hominum> manū factōs

vānus, a, um (hier): substanzlos

phantasma, atis n: Erscheinung, Gespenst

in saecula vīvere: ewig leben

fictiō, ōnis f (< fingere): ›Fiktion‹, das Erdichten, das Einbilden

sufficere, sufficiō: genügen

assistere, assistō (+ Dat.): dabei sein, anwesend sein

iūstitia, ae f (< iūstus, a, um): Gerechtigkeit

misericordia, ae f: Mitleid, Erbarmen, Barmherzigkeit

nostrīs ... hominibus: Dativ
consulendum est: Gerundivum + est
dūrior: Komparativ ohne Vergleichsobjekt

expertī: am besten kausal übersetzten:
»da sie ... erfahren / erlebt haben«

nōbis ... opus est + Abl.

vērē (Adv.) < vērus, a, um

memnisse + AcI
illum = Deum
testem, iudicem: Der Akkusativ ist durch
die AcI-Konstruktion bedingt.

¹⁷ Gemeint ist hier Johannes der Täufer.

¹⁸ Antonius der Große (3./4. Jh. n. Chr.) war ein christlicher Mönch und Asket aus Ägypten. Er wird als Heiliger verehrt.

¹⁹ Paulus (1. Jh. n. Chr.) war ein Apostel und wichtigster frühchristlicher Theologe. Seine Briefe gehören zu den frühesten Schriften des Christentums und sind Teil des Neuen Testaments.

²⁰ Augustinus von Hippo (4./5. Jh. n. Chr.) war ein wichtiger Theologe und Philosoph und einer der lateinischen Kirchenväter.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Petrarcas Fazit zu Epikur (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 18)

Petrarca zieht ein Fazit: Von Epikur stamme zwar so manche gute Aussage, aber insgesamt müsse man ihn als Philosophen ablehnen.

Multe sunt preterea magnifice voces Epycuri, quas persequi et longum est et minime necessarium; sed una omnium regula est: Sententia placet, auctor displicet.

māgnificus, a, um (< magnus, a, um): großartig, vorzüglich
persequī, persequor (hier): durchgehen, einzeln aufzählen
rēgula, ae f: Regel, Leitlinie

displicet = nōn placet

longum est: Indikativ, aber am besten als »wäre« zu übersetzen.

Quamvis enim »illum«, ut ait Cicero, »et bonum virum et comem et humanum fuisse«²¹, nemo neget, bonum tamen philosophum nullus affirmat, nisi in eadem nutritus voluptatis officina, quoniam sententiis clarissimis abundans, eas, ut dixi, ad turpissimum finem refert.

quamvīs: wenn auch, wenngleich

cōmis, e: freundlich, gütig, human

affirmāre, affirmō: behaupten
nūtrīre, nūtrīō, nūtrīvī, nūtrītum: aufziehen, nähren
officīna, ae f: Werkstatt
abundāns (+ Abl.): voll von, überquellend von
referre ad (hier): auf etwas beziehen, an etwas ausrichten

quamvīs + Konjunktiv

bonum philosophum <fuisse>

nūllus (hier) = nēmō
voluptātis officīna: Gemeint ist die Philosophenschule Epikurs.

²¹ Das Zitat stammt aus Ciceros Dialog *De finibus bonorum et malorum* (»Über das höchste Gut und das größte Übel«) (Fin. 2, 80, 9), der auch im folgenden Abschnitt eine Rolle spielt.

